cenap-infoline nr.22

15. Juli 1995

Phoenix fand keine Alien

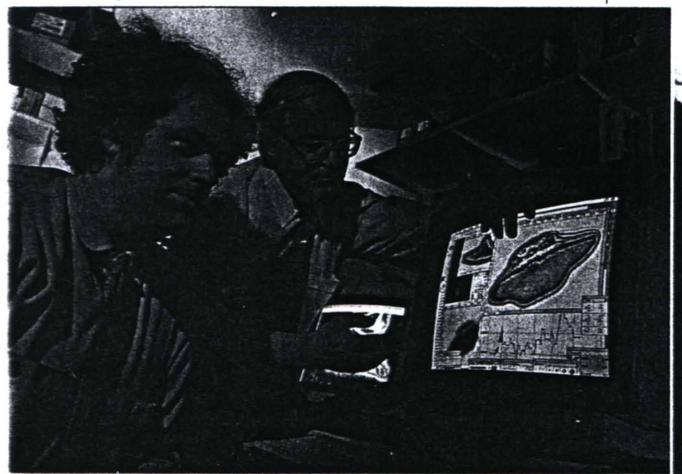
Projekt Phoenix fand keine Aliens - nur über 100mal falscher Alarm durch Satelliten,Flugzeuge,Garagenöffner und einen Mikrowellenherd ist das Ergebnis der privat finanzierten Himmelsüberwachung mit dem großen Parkes-Radioteleskop in Australien seit Februar gewesen,die am 27.06. endete.Aber die Suche nach außerirdischen Botschaften hat erst begonnen: Jetzt zieht die Detektorelektronik auf die Nordhalbkugel um.
Skyline 1.7.95

SETI-Projekt vor dem Aus: Die NASA entzeiht dem preiswerten SERENDIP die Unterstützung,das parallel mit normaler Radioastronomie mit dem Teleskop in Arecibo nach Außerirdischem lauschte.Da die Weiterführung des Programms nur 1/100 so viel kostet wie Phoenix (die Elektronik war schon bezahlt),werden sich vielleicht ebenfalls private Förderer finden. Nature 22.06.

Die Nachtwolken leuchten wieder! Die Leuchtende-Nachtwolken-Saison 1995 für Deutschland hat begonnen."Diese in rund 83 km Höhe auftretenden Wolken können vom Erdboden aus beobachtet werden,wenn die Sonne zwischen 6 und 16 Grad unter dem Horizont steht.Dieser Zeitraum währt im Juni und Juli recht lange.Ferner ist die Sichtbarkeitsperiode an Bedingungen in der Nähe der Mesopause gebunden (z.B. Temperatur unter -140 Grad Celcius). Leuchtende Nachtwolken sehen auf den 1.Blick Cirren ähnlich. Diese werden aber zur selben Zeit nicht mehr von der Sonne beleuchtet und erscheinen dunkel im Gegensatz zu den bläulichen weißen Leuchtenden Nachtwolken. In der Nacht 8./9.Juni konnten in Potsdam die ersten Leuchtenden Nachtwolken dieser Saison beobachtet werden. Abends /20.55h-21.15h UT war es nur eine hellere Fläche,während es morgens 00.55h-01.30h UT mehrere helle Bänder in 5-10 Grad Höhe über NNE waren (Ausdehnung etwa 40 Grad parallel zum Horizont)
Skyweek 23-24/95

cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,– mit dem Hinweis 1 **ci-abo** auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101



DIE HOFFNUNG

Die Ufo-Forscher Rolf-Dieter Klein (l.) und Illobrand von Ludwiger frohlocken: Am Monitor analysieren sie die Sensation

DER BEWEIS

Zwei Buben gelingt es, den Ausflug Außerirdischer fotografisch festzuhalten

AUSSERIRDISCHE

Illobrands Irrtum

Wie zwei renommierte Ufo-Forscher einem Lausbubenstreich auf den Leim gingen

Bewölkt, zehn Grad Celsius bei schwachem Wind. Der 25. Oktober 1994 droht im thüringischen Fehrenbach ein trister Herbsttag zu werden. Doch dann entdeckt der 13jährige Karsten an diesem Dienstag Außergewöhnliches. Von einem leisen, tiefen Brummen geweckt, so gibt der Realschüler später zu Protokoll, läuft er um 6.55 Uhr ans Fenster. Aus Südwest schwebt in 150 Metern Höhe ein ovales Objekt mit blauer, kristallartiger Kuppel heran. Karsten eilt hinüber zu seinem benachbarten Schulfreund Sascha, 14, und leiht sich eine Polaroid-Kamera. Siebenmal drücken die Jungen auf den Auslöser. Dann, inzwischen ist es 7.20 Uhr, entschwindet die acht Meter lange Erscheinung in nordöstlicher Richtung.

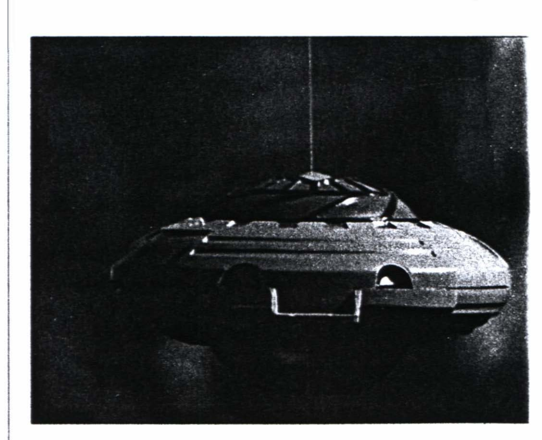
STANDARDWERK: von Ludwigers Ufo-Schmöker

„Es gibt keine Widersprüche zur Aussage der Kinder", resümiert Illobrand von Ludwiger. Der 57jährige ist Sektionsleiter Deutschland des amerikanischen Mutual Ufo Networks (Mufon) und Autor des nun erschienenen 500seitigen Buchs „Ufos – Zeugen und Zeichen". Schon im Dezember 1994 hatte der Ottobrunner DASA-Experte für aktive Täuschungsmittel nach 40tägiger Analyse der Polaroids übereinstimmend mit Mufon-Kollege Rolf-Dieter Klein, 29, festgestellt: „Die Bilder sind echt." Fraglich sei nur, so Diplomingenieur Klein, wer die „anormalen Himmelserscheinungen steuert".

Bildanalysen als „wissenschaftliche Methodik auszugeben" ist für Rudolf Henke von der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) in Roßdorf „Scharlatanerie". „Unmöglich", versichert Henke, „selbst den banalsten Trick per Fotoanalyse nachzuweisen." Wer „gegen ein Tabu" antrete, kontert Diplomphysiker von Ludwiger, „ist für solche Skeptiker Freiwild". Nicht identifizierbare Flugobjekte existierten und hätten „Wechselwirkungen, die meßbar sind". „Physikalische Beweise wie das Knacken im Telefon" hält Henke dagegen. „Das sind doch Pipi-Fälle."

60 „unerklärbare Sichtungen" (von Ludwiger) jährlich erreichen den Sitz der Mufon, einer privaten Vereinigung mit 100 Mitgliedern, darunter Physiker, Mathematiker und Psychologen, im Münchner Olympiazentrum. Hier auf den 40 Quadratmetern in der sechsten Hochhausetage dröhnt ein Dutzend Computer im Wert von einer Million Mark. Die Luft, aus den Gebläsen der Rechner in den düsteren Raum zurückgepustet, ist warm und trocken. Das Thermometer zeigt 33 Grad. Die vollgestopfte Fachbibliothek befindet sich im dritten Stock – im ehemaligen Kinderzimmer des Mufon-Experten Klein.

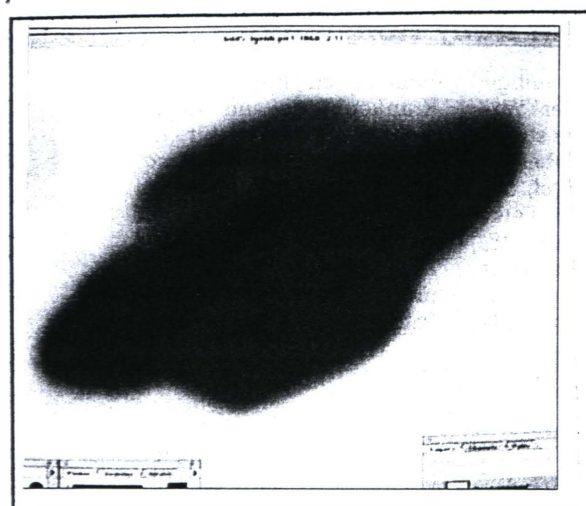
Seit 40 Jahren sammelt von Ludwiger in einem Aktenschrank Beweise für die Existenz von Ufos – 1300 Indizien



DER PUSTEKUCHEN

Das unbekannte Flugobjekt entpuppt sich als billiges Spielzeug vom Flohmarkt

Foto: Peiniger



DER DURCHBRUCH

Die Fotovergrößerung der Ufo-Wissenschaftler räumt den letzten Zweifel aus: eindeutig – eine fliegende Untertasse!

bislang. Nach Feierabend tüfteln die beiden Ufologen monatlich bis zu 150 Stunden vor den Bildschirmen. Einziges Ziel: Fotoanalysen sollen die Echtheit von unidentifizierten Lichtern und Objekten beweisen.

„Fotos haben mehr Informationen, als man sieht", verrät Klein. Seit fünf Jahren untersucht er eingeschickte Ufo-Motive auf Schattenwurf, Glanzlicht, Flugkurve, Hintergrund, Bewegungs- und Entfernungsschärfe. „Alles streng wissenschaftlich", wie Klein betont. Der habe „den Realitätssinn verloren", entgegnet Gerald Mosbleck von der Gesellschaft zur Erforschung des Ufo-Phänomens (GEP) in Lüdenscheid, und lebe „ausschließlich in der virtuellen Welt". Kaufe ein Wissenschaftler ein Auto, spöttelt Mosbleck, sei der „Autokauf noch längst keine Wissenschaft".

Im Fall Fehrenbach stießen die GEP-Mitarbeiter im April auf eine ernüchternde, weil irdische Lösung. Ein Flohmarktstand bot ein dem thüringischen Ufo täuschend ähnliches Kunststoffmodell an. Länge: 13 Zentimeter. Die Entdecker des Flugobjekts, Karsten und Sascha, sollen mittlerweile geständig sein. Sie hätten das Spielzeug in die Luft geschmissen und in fünf Metern Abstand fotografiert – ein Jungenstreich zu Lasten der Seriosität von Mufon und blanker Hohn für die Kleinsche Grundsatzhypothese: „Man muß bei der Interpretation von Ufo-Fotos in jede Richtung offen sein." ■

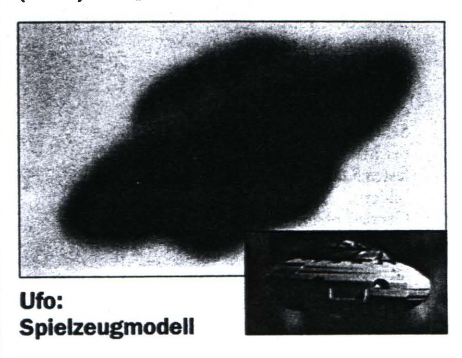
AXEL WOLFSGRUBER

FOCUS 26/1995

LESERBRIEFE FOCUS 28/1995

In die Irre geführt

(26/95) Ufo: „Illobrands Irrtum"



Ufo: Spielzeugmodell

Die kleine sachinformierte Ufo-Forschungsgemeinde Deutschlands kann Ihnen nur danken, da es FOCUS gelungen ist nachzuweisen, wie verblendete Ufo-Ideologen mittels eines Scherzes im Aufwand von etwa 20 Mark in die Irre geführt werden können.

Mannheim WERNER WALTER
CENAP, Centrales Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Himmelsphänomene

Auf dem Gebiet der seriösen Ufo-Forschung nimmt niemand Rudolf Henke von der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) ernst. Es geht den Leuten wie Henke und der berüchtigten CENAP-Gruppe auch nicht um Ufo-Forschung, sondern nur darum, eines der wichtigsten Themen unserer Zeit kaputtzuschreiben.

Lügde WALTER JÖRG LANGBEIN

MUFON-CES und der Mantel der Wissenschaft!

Das Mäntelchen der Wissenschaftlichkeit oder der Überheblichkeit bei MUFO-CES zerreißt.Die so "ahnungslosen Möchtegernforscher" sind auf einmal in der Recherche genauer und besser als die Herren Akademiker.Tja,man brahlt mit dem Untertassenbeweis,ohne auch nur eines Hauches von Zweifel.Leider ist dies nicht nur ein Fall sondern eine Weiterführung mangelhafter Untersuchungen,und so war die Bruchlandung vorprogrammiert am MUFON-CES-Computer.Der Computer ist immer nur so gut wie sein Operator,das müßte auch Herr vonLudwiger wissen. Aber im Medientaumel verliert man die Orientierung.Und wenn man dann mit der Realität konfrontiert wird,wie auch im Bericht in PM und dessen Leserbriefecho, bleibt bei Herrn vonLudwiger nur der Weg zum Anwalt,um eine Unterlassungsklage durchzusetzen,statt sachlichem Eingeständnis eigener Fehler.Herr von-Ludwiger noch ist Zeit dafür...

H.Köhler/CENAP

MORGEN
Nr. 139 / Dienstag, 20. Juni 1995



Fliegende „Ente“ Marke Eigenbau

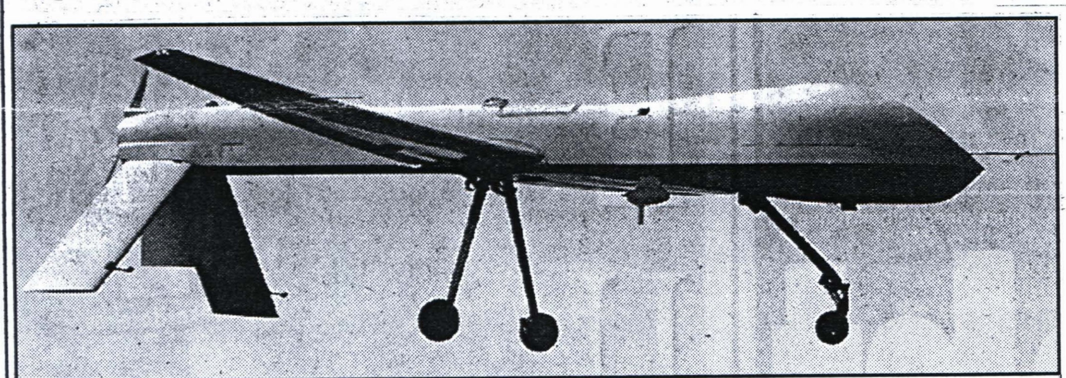
In Winningen an der Mosel zeigten Mitglieder der „Oscar Ursinus-Vereinigung“ am Wochenende ihre selbstgebauten Flugzeuge. „Erpel“ heißt der Motorsegler von Siegfried Panek (links) und Bernhard Mattlener (im Cockpit), weil er an eine fliegende Ente erinnert. Die Flügel haben eine Spannweite von 18 Metern. Bild: dpa

NACH ÜBER 100 JAHREN

RAF stellt Ballone außer Dienst

Am 31. März ging auch bei der Royal Air Force die Zeit der Ballone endgültig zu Ende. In Hullavington (Wiltshire) wurde die Balloon Operations Squadron offiziell aufgelöst, die seit den 60er Jahren die Ausbildung von Fallschirmspringern unterstützt hat. Diese Aufgabe wird nun von einem zivilen Unternehmen mit Flächenflugzeugen wahrgenommen. Zuletzt hatte die RAF 20 Ballone des Typs Mark 11D im Dienst. Die 25 Meter langen Geräte mit einem Durchmesser von neun Metern wurden mit 1275 Kubikmeter Wasserstoff gefüllt. Ihr Stückpreis lag bei über 90 000 Pfund.

FLUG REVUE JUNI 1995



Himmels-Spion fliegt ohne Piloten

Sieht aus wie eine Mischung aus Libelle und Spielzeug: der „Predator“ – die neue US-Geheimwaffe. Das unbemannte Propeller-Flugzeug fliegt in 6000 m Höhe, Bug- und Heckkameras liefern Bilder von gegnerischen Stellungen oder Truppenbewegungen. Vorteile: bei Abschuß kein Verlust von Menschenleben, von herkömmlichen Radargeräten nicht zu orten. Erster geplanter Einsatzort ist Bosnien.

BILD ✶ 26. Juni 1995

Teurer Tarnkappen-Bomber Riesen-Flop

Der geheimnisvolle, superneue US-Bomber B 2 soll angeblich nutzlos sein: Das Radar des Hochtechnologie-Bombers (Preis: rd. 3 Milliarden Mark/Stück) kann nicht zwischen Bergen und Regen unterscheiden, zeigt beides als Hindernisse an. Regnet's, ist der Bomber auch noch sichtbar für feindliches Radar, heißt es in einem Bericht des US-Rechnungshofes. 13 Tarnkappenbomber sind schon an die U - Luftwaffe ausgeliefert worden, 20 weitere sind noch im Bau – Gesamtwert: 100 Milliarden Mark.

BILD ✶ 17. Juli 1995

Der Flug zum Jupiter dauerte fast
SECHS JAHRE.
Diese Woche kommt Galileo beim Riesenplaneten an

JUPITER

Die Raumsonde Galileo ist am Ziel

Seit Oktober 1989 reist die Raumsonde Galileo durch das All. Jetzt hat sie ihr Ziel erreicht: den Planeten Jupiter. Am Donnerstag beginnt der spannendste Teil der Mission: Die Hauptsonde sprengt ihre Meßkapsel in Richtung Jupiter ab. Im Dezember wird diese in die Atmosphäre des Riesenplaneten eintauchen und etwa eine Stunde lang Daten aus der dichten Gashülle senden. Länger hält die Kapsel dem gewaltigen Druck nich stand. In zwei Wochen zünden dann di Triebwerke der Hauptsonde. Deren Schu bringt sie auf Kurs zum Jupitermond Io den sie am 7. Dezember erreicht. Danac schwenkt Galileo auf eine Umlaufbahn zur Jupiter ein. Von dort aus nimmt der irdisch Späher die Monde Ganymed, Europa un Callisto sowie Jupiter selbst unter die Lupe

FOCUS 28/1995

AUS DEM CENAP-ARCHIV: CENAP-REPORT-Einzelhefte!

Folgende Ausgaben können Sie für jeweils 5,-DM bestellen:

CR-Nr.168
CR-Nr.169
CR-Nr.173
CR-Nr.175
CR-Nr.181
CR-Nr.185
CR-Nr.193
CR-Nr.211
CR-Nr.212
CR-Nr.213
CR-Nr.214
CR-Nr.217
CR-Nr.218
CR-Nr.222

Die gewünschten CR-Ausgaben erhalten Sie gegen Einsendung des Betrages in Geldscheinen oder Briefmarken /Vorkasse über :

CENAP,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim

(So lange Vorrat reicht!)

Aus dem CENAP - Archiv:

Folgende Bücher aus dem CENAP-Archiv können Sie für Ihr Wissen erhalten:

UFOs & IFOs -A Factual Report On Flying Saucers Autor Gardner Soule
Zustand : 2 25,–DM

U.F.O.s Operation Trojan Horse Autor John A.Keel
Zustand: 2 25,–DM

Das Atlantis Rätsel Autor Charles Berlitz
Zustand: 2 30,–DM

Das Bermuda Dreieck/Fenster zum Kosmos Autor Charles Berlitz
Zustand: 2

Spurlos Autor Charles Berlitz
Zustand: 2 35,–DM

UFOS im Bermuda Dreieck/Die Atlantis Geheimbasis Autor Jean Prachan
Zustand: 2 20,–DM

The Mothman Prophecies Autor John A.Keel
Zustand:2 25,–DM

Erforschung außerirdischer Weltraumschiffe Autor Karl L.Veit/Ventla
Zustand: 2 10,–DM

(Zustand:2 = leichte Gebrauchsspuren)

Sollten Sie Interesse haben, wenden Sie sich telefonisch an CENAP:

Tel. 0621-703506 ab 20.00 h

(Weitere Bücher auf Anfrage!)